

Tauet, Himmel, den Gerechten

C G7 C G C F

Tau - et, Him - mel, den Ge - rech - ten! Wol - ken reg - net

C G7 C G C G D7 G D7 C D7

ihn_ her - ab! Rief das Volk in ban - gen Näch - ten, dem Gott

G C G D7 G C G7 C F C

die Ver - hei - ßung gab, einst den Mitt - ler selbst zu

G7 C G7 C G7 C C G C

se - hen, in den Him - mel ein - zu - ge - hen; denn ver - schlos - sen

F G7 C F C G7 C C G7

war das Tor, bis der Hei - land trat her - vor. Denn ver -

C G C F C G7 C

schlos - sen war das Tor, bis der Hei - land trat her - vor.



2. Gott, der Vater, ließ sich rühren, daß er uns zu retten sann;
und den Ratschluß auszuführen, trug der Sohn sich selber an.
Gottes Engel flog hernieder, brachte diese Antwort wieder:
„Sieh, ich bin des Herren Magd, mir gescheh', was Gott gesagt.“

3. Da die Botschaft angekommen, war Maria im Gebet.
Da das Wort Fleisch angenommen, ging sie zu Elisabeth.
Von dem Gruße ganz durchdrungen ist Johannes aufgesprungen,
der von Gott geheiligt war, eh die Mutter ihn gebar.

Text: ursprünglich von Michael Denis (1774), Umdichtung Münster (1801)
Melodie: ursprünglich von Norbert Hauner (1777), Fassung Würzburg (1838)
Veröffentlicht in Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik Regierungsbezirk Unterfranken (Hg.):
Lieder aus Franken. ... zur Weihnacht, Heft 2. [Würzburg 1983].